

# DIN-Verbraucherrat



*Der DIN-Verbraucherrat informiert:*

Wissenswertes zum  
Möbelkauf



# Inhalt

|                          | Seite |
|--------------------------|-------|
| Allgemeine Informationen | 1     |
| Tische                   | 3     |
| Stühle/Polstermöbel      | 4     |
| Bezugstoffe              | 6     |
| Aufstellungsort          | 8     |
| Korpusmöbel/Küchenmöbel  | 9     |
| Betten                   | 11    |

# Allgemeine Informationen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Vielfalt des Angebots auf dem Möbelmarkt ist groß und unübersichtlich. Nicht zuletzt deshalb gibt es bereits diverse Ratgeber zum Möbelkauf.

Jeder Verbraucher<sup>1</sup> begibt sich mit eigenen Vorstellungen hinsichtlich Design, Funktionalität und Preis auf die Suche nach dem geeigneten Möbelstück und sitzt im Möbelhaus vielleicht noch Probe. Selten aber wird nach weitergehenden Informationen zu Produkteigenschaften und Pflegehinweisen gefragt. Diese Broschüre soll einige Tipps und Anregungen geben, die sich im Zusammenhang mit der 2016 vom DIN-Verbraucherrat durchgeführten Studie<sup>2</sup> „Analyse von Reklamationsfällen beim Möbelkauf“ ergeben haben. Dabei geht es im Wesentlichen um Produkteigenschaften, die sich in der Nutzungsphase des Möbels ändern können. Dies führt nicht selten zur Unzufriedenheit der betroffenen Kunden. Einiges wäre vermeidbar, wenn vor dem Kauf durch den Handel ausreichend Informationen zur Verfügung gestellt würden, die über die üblichen Werbeaussagen hinausgehen. Die vorliegende Broschüre soll einen Beitrag dazu leisten.

Die im Möbelbereich existierenden Normen legen unabhängig vom Material sicherheitstechnische Aspekte und ggf. Produkteigenschaften für jede Produktgruppe (wie Tische, Stühle, etc.) fest, die als minimale Anforderungen für den Verbraucher angesehen werden. Schwere Unfälle mit Möbeln sind daher in Deutschland relativ selten. Darüber hinaus existieren auch Normen hinsichtlich der Gebrauchstauglichkeit von Möbeln, die Mindestanforderungen in Bezug auf die wichtigsten Verschleißigenschaften enthalten.

Bei kleinen Kindern im Haushalt ist dennoch Vorsicht angebracht bei Produkten, die zum Klettern oder „sich daran hochziehen“ geeignet sind (z. B. Regale oder Kommoden, deren oberste Schublade ausgefahren ist, womit eine Hebelwirkung entsteht). Vermeiden lässt sich die potentielle Gefahr des Umkip-

---

<sup>1</sup> Im Text dieser Broschüre wird zur besseren Lesbarkeit lediglich die männliche Form verwendet, gemeint sind aber immer Verbraucherinnen und Verbraucher.

<sup>2</sup> Kostenfrei zu beziehen über die Geschäftsstelle des DIN-Verbraucherrates unter [verbraucherrat@din.de](mailto:verbraucherrat@din.de)

# Allgemeine Informationen

pens des Möbels, indem die Möbelstücke an der Wand gesichert (z. B. verschraubt) werden.

Für die Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Kauf und der Nutzung von Kindermöbeln sei an dieser Stelle auf die im Jahre 2015 veröffentlichte Broschüre des DIN-Verbraucherrats [„Sichere Kindermöbel“](#) hingewiesen, die kostenlos von unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

Alle Möbel sollten nach der jeweiligen Lebenssituation und den entsprechenden Bedürfnissen eingekauft werden. So hat ein Single ein anderes Nutzungsverhalten als eine Familie mit Kindern. Auch Haustiere können (zumindest bei Polstermöbeln) bei der Auswahl der Bezüge ein Kriterium sein. Eine Vorabrecherche bezüglich besonderer Kriterien kann vor allem bei Matratzen, sehr hilfreich sein, um dem Händler die richtigen Fragen zu stellen und die richtige Auswahl treffen zu können. Man sollte sich jedoch auch nicht scheuen, nach Informationen zu fragen, die nicht am Verkaufsort unmittelbar zur Verfügung stehen. Dies betrifft vor allem Informationen zu Inhaltsstoffen, Pflege und Reinigung, zum Zusammenbau, zur Lieferzeit, zu Garantieleistungen und zur Entsorgung. Damit reduziert sich das Verkaufsgespräch nicht auf eine reine Preisverhandlung und führt hoffentlich zur korrekten Auswahl des richtigen Möbels.

Geschäftsstelle DIN-Verbraucherrat  
Stand: November 2017

Über den DIN-Verbraucherrat:

Der DIN-Verbraucherrat vertritt die Interessen der Endverbraucher in der nationalen, europäischen und internationalen Normung. Er berät und unterstützt dabei die Lenkungs- und Arbeitsgremien von DIN. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert den DIN-Verbraucherrat auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Ausführliche Informationen unter: [www.din.de/go/verbraucherrat](http://www.din.de/go/verbraucherrat).

# Tische

Bei ausziehbaren Tischen sorgt DIN 68885<sup>3</sup> dafür, dass die Platte des Auszugs nach Belastungsprüfung sich dauerhaft um nicht mehr als 1 % der Auszugslänge absenkt. Auch muss die Oberfläche der Tischplatte den in der Küche üblichen Flüssigkeiten sowie feuchter und warmer Hitze widerstehen. So werden die Oberflächen hinsichtlich ihrer Widerstandskraft gegen Essig- und Zitronensäure, Bier, Rotwein und weiteren Flüssigkeiten getestet und in die Beanspruchungsgruppen 1 A bis 1 D eingruppiert, wobei 1 A die höchste Gruppe mit der größten Widerstandsfähigkeit darstellt.

Auch werden Anforderungen an die unterschiedlichen Werkstoffe (Holz und Holzwerkstoffe, Folien etc.) im Hinblick auf Kratz- und Abriebbeanspruchung sowie Feuchte und trockene Hitze festgelegt. In informativen Anhängen wird in der Norm erläutert, welche Merkmale bei sichtbaren und nicht sichtbaren Flächen aus Massivholz oder Furnier (z. B. hinsichtlich Ästen (auch ausgebesserten Ästen), Rissen und Rindeneinschlüssen) zulässig sind. Solche Merkmale können natürlich auch designbedingt gewünscht sein und fallen dann nicht unter diesen Kriterienkatalog.

Es ist ratsam, im Möbelhaus am Tisch Platz zu nehmen, da der Beinfreiraum durch Auszugsmechanik oder Querverstrebungen eingeengt sein könnte. Auch kann die Höhe des Tisches in einem bestimmten Rahmen variieren. Zudem sollte geprüft werden, ob die ausgewählten oder eventuell schon vorhandenen Stühle im Hinblick auf die Höhe ihrer Armlehnen auch unter den zur Auswahl stehenden Tisch passen.



---

<sup>3</sup> Tische für den Wohnbereich - Gebrauchseigenschaften – Anforderungen

# Stühle/Polstermöbel

Bei Polstermöbeln stehen eine Reihe unterschiedlicher Polsterungen und eine große Vielzahl von Bezügen zur individuellen Konfiguration zur Verfügung. Selbstverständlich spielt bei der Auswahl des Möbelstücks der Komfort eine Rolle, der für die unterschiedlichen Familienmitglieder hinsichtlich Sitzhöhe und –tiefe unterschiedlich ausfällt.

Auch die Härte der Polsterung (weich/mittel/hart) und die Straffheit ihrer Bespannung rufen unterschiedliche Empfindungen hervor. Sie hat aber auch Konsequenzen für das spätere Aussehen des Möbels. So kann unterschieden werden in straffe, feste und legere Polsterung. Bei der letzteren sitzt die Bespannung lockerer, es bilden sich durch die Benutzung Wellen im Bezug und es können sich im Laufe der Zeit durch das Sitzen auf derselben Stelle (Lieblingsplatz) Vertiefungen und Mulden ergeben. Diese können das optische Empfinden stören, gelten aber - in bestimmten Maßen - als materialtypische Eigenschaften. Hier lohnt sich ein Blick in die Pflegeanweisung des Herstellers.



Auch sollte man einen Blick auf die Rückseite des Möbels und die Sitzkissen werfen. Ist das Sofa vollflächig bespannt und kann es frei im Raum aufgestellt werden? Können die Kissen gewendet werden?

Bei Polstermöbeln ist die Art der Federung (Federkern bzw. das Raumgewicht des Schaums) ein Kaufkriterium. Je höher das Raumgewicht (in  $\text{kg/m}^3$ ) und die Stauchhärte<sup>4</sup>, desto härter ist das Sitzgefühl.

---

<sup>4</sup> Angegeben wird die Stauchhärte in Kilopascal (kPa) und drückt aus, wie viel Druck (in kPa) notwendig ist, um den Schaumstoff um 40 Prozent einzudrücken. Je geringer dieser Wert ist, desto weicher bzw. nachgiebiger ist ein Schaumstoff.

# Stühle/Polstermöbel

Stühle und Polstermöbel müssen im Hinblick auf Festigkeit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit genormte Prüfverfahren nach DIN EN 12520<sup>5</sup> bestehen, die für den Gebrauch durch Personen mit einem Maximalgewicht von 110 kg ausgerichtet sind. Ist das Körpergewicht der Nutzer höher, sollten Sitzmöbel ausgesucht werden, die für eine entsprechend höhere Belastung konzipiert sind.

---

<sup>5</sup> Möbel - Festigkeit, Dauerhaltbarkeit und Sicherheit - Anforderungen an Sitzmöbel für den Wohnbereich



# Bezugsstoffe

Die Bezugsstoffe können zur Pillbildung (kleine Knötchen) neigen, hervorgerufen sowohl durch die Kleidung des Nutzers (Fremdpill) oder durch den Bezugsstoff selbst (Eigenpill). Letztere kann bei Möbelstoffen durch die Verwendung von Spezial-Fasertypen relativ stark gemindert werden, die Fremdpillbildung ist hingegen nicht vermeidbar. Pills können mit einem speziellen Fusselgerät entfernt werden.

Auch die Farbechtheit spielt eine Rolle. Dabei kann es vorkommen, dass sich



die Farbe der neuen Jeans auf dem hellen (Kunstleder-) Sofa abbildet. Dieses Problem sollte nach dem Waschen der Jeans nicht mehr auftauchen. Allerdings sind die Flecken auf dem Sofa kaum zu entfernen.

Die Scheuerbeständigkeit (Abriebfestigkeit) kann ebenfalls nach Norm<sup>6</sup> ermittelt und angegeben werden. Die Anzahl der Scheuertouren, denen das Gewebe standhält, reichen dabei von 4000 bis mehr als 45000 (je nach Gewebe). Das Ergebnis wird in die Kategorie A (höchster Wert) bis C (niedrigster Wert) eingeteilt. Diese Angabe kann hilfreich sein, wenn man damit rechnet, die Oberfläche häufiger reinigen zu müssen (z. B. weil Haustiere vorhanden sind). Die Angabe des Zahlenwertes alleine kann jedoch vom Kunden schlecht beurteilt werden, da er nicht weiß, welche Anforderungen die einzelnen Kategorien erfüllen müssen. Ist dies ein Kaufkriterium, sollten die entsprechenden Informationen vor dem Kauf eingeholt werden.

---

<sup>6</sup> DIN EN 14465 Textilien - Möbelstoffe - Spezifikation und Prüfverfahren

# Bezugstoffe

Changierende Flecken bei samtigen Stoffen wie Velours und eventuell Mikrofasern entstehen auf der Sitzfläche (sog. Sitzspiegel) aufgrund des Drucks beim Sitzen. Der Flor legt sich flach und spiegelt das Licht aus verschiedenen Blickrichtungen unterschiedlich wider. Dies ist nicht vermeidbar.

Für Leder gilt: Es ist ein Naturprodukt und macht optisch nicht immer einen einheitlichen Eindruck. Durch Oberflächenbehandlung erreichen Leder unterschiedliche Eigenschaften (z. B. Anilinleder, Veloursleder). Eine gute Übersicht zu den im Handel verwendeten Begriffen und Definitionen (nicht nur unterschiedlicher Lederarten) gibt DIN 68871<sup>7</sup>, die technischen Eigenschaften von Leder (z. B. Reibechtheit, Dauerbiegefestigkeit) sind in DIN EN 13336<sup>8</sup> enthalten.

---

<sup>7</sup> Möbel - Bezeichnungen und deren Anwendung

<sup>8</sup> Leder - Richtwerte für Möbelleder - Leitfaden zur Auswahl von Möbelleder

# Aufstellungsort

Bei hellen Wohnungen (z. B. mit großen Fensterflächen nach Süden ausgerichtet) sind die Oberflächen von Möbeln besonders den UV-Strahlen der Sonne



ausgesetzt und können daher ausbleichen, was an sich nicht verhindert werden kann. Dies gilt für Holzoberflächen gleichermaßen wie für Bezugsstoffe – die Lichtechtheit der jeweiligen Oberflächenmaterialien ist hierbei eine hilfreiche Angabe. Will man genau denselben Farbton, der

bei der Lieferung vorhanden war, erhalten, muss das Möbelstück vor der permanenten Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Hinsichtlich relativer Luftfeuchte und mechanischer Belastungen durch Unterhaltspflege der Räume sind bei normaler Wohnungsnutzung keine besonderen Anforderungen zu berücksichtigen, da diese Belastungen in den Prüfverfahren abgebildet sind.

Besonders in Altbauten ist (zumindest an schlecht gedämmten Außenwänden) das Problem von Schimmelpilzwachstum zu berücksichtigen. Müssen große Möbelstücke an solchen Wänden positioniert werden, empfiehlt sich ein Abstand von Möbeln zur Außenwand von mindestens 5 cm zur Luftzirkulation.

Chemische Belastungen durch Putzmittel können sich auf die Oberflächen von Möbeln auswirken. Hier sind stets die Pflegeanweisungen der Hersteller zu beachten.

# Korpustmöbel/Küchenmöbel

Bei Kastenmöbeln (wie Schränke, Regale, Kommoden, Korpustmöbel für Küchen) spielen die Koordinierungsmaße, die Tragfähigkeit von Einlegeböden, die Widerstandsfähigkeit von Oberflächen gegen Hitze und Feuchte sowie gegen chemische Einwirkungen eine wichtige Rolle. Für letzteres gibt es eine Reihe von Normen mitsamt der entsprechenden Klassifizierung der Oberflächen. Auch hier muss die Wahl des Reinigungsmittels auf die Oberfläche von Arbeitsplatte und Küchenoberfläche abgestimmt sein. Arbeitsplatten aus Marmor z. B. können leicht zerkratzen und bedürfen einer besonderen Pflege. So können Essigreiniger alle kalkhaltigen Natursteine (wie Marmor) angreifen. Hochglänzende Oberflächen von Küchenmöbeln dürfen nicht mit einem Mikrofasertuch gereinigt werden, da sonst die Flächen sehr schnell zerkratzt aussehen würden.



Beim Kauf sollte man auch einen Blick auf die Verarbeitung der Bauteile und Stabilität der Verbindungen werfen sowie auf die Leichtgängigkeit und Stabilität von Schubladenauszügen und Türen achten.

Echtholz ist nicht gleich bedeutend mit Massivholz. Nach DIN 68871<sup>9</sup> sind damit auch Furniere auf den sichtbaren Flächen des Möbels gemeint. Rückwand und Schubladenböden sind darin z. B. nicht enthalten.

---

<sup>9</sup> Möbel - Bezeichnungen und deren Anwendung

# Korpusmöbel/Küchenmöbel

Wer besondere Anforderungen an die Herkunft des Holzes z. B. aus nachhaltiger Bewirtschaftung stellt, kann sich nach dem Zertifikat des FSC (Forest Stewardship Council) richten.

Wer die durch die Ausgasung flüchtiger organischer Verbindungen (VOC = Volatile Organic Compounds) entstehende Geruchsbelästigung minimieren will, kann sich auch am goldenen M (RAL-GZ 430 der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel) orientieren.

Die der Vergabe der o. g. Siegel zugrundeliegenden Kriterien gelten für alle Arten von Möbeln.

# Betten

Betten sind in zahlreichen Ausführungen und Konstruktionen erhältlich. Für die Stabilität und Oberflächen von Bettgestellen gelten vergleichbare Anforderungen wie für Korpusmöbel. Hier steht der Verbraucher eher vor dem Problem, die geeignete Matratze auszuwählen. Aufgrund der Komplexität der zu berücksichtigenden Punkte sollten hier im Vorfeld Recherchen zu Auswahlkriterien, wie Punktelastizität, Härtegraden, Zonierung und materialtypischen Eigenschaften wie Wärme- und Feuchteabfuhr etc. durchgeführt werden. Diese Thematik wird im Rahmen der vorliegenden Broschüre nicht abgehandelt.



Boxspringbetten verdienen diesen Namen nur, wenn das Untergestell auch wirklich aus einer Box besteht, in die eine Federung eingearbeitet ist (bzw. die aus einer gefederten Untermatratze besteht) auf der oben eine weitere Matratze liegt und eventuell noch mit einer dünnen Polsterauflage (dem Topper) bedeckt ist. Dieser ist nicht immer Teil des Angebotes und muss dann extra bezahlt werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass es sich bei dem angebotenen Boxspringbett nicht lediglich um ein herkömmliches Bett mit einem höheren Untergestell handelt. Zur Beurteilung der auf dem Boxspringbett verwendeten Matratzen gilt auch hier das zuvor gesagte.



Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

DIN-Verbraucherrat  
Deutsches Institut für Normung e. V.

Am DIN-Platz  
Burggrafenstraße 6  
10787 Berlin

<http://www.din.de/go/verbraucherrat>

E-Mail: [verbraucherrat@din.de](mailto:verbraucherrat@din.de)

Bilder

Seite 3 © Christian Hillebrand / fotolia

Seite 4 © Photographee.eu / fotolia

Seite 5 © Vadim Andrushchenko / fotolia

Seite 7 © Photographee.eu / fotolia

Seite 8 © Photographee.eu / fotolia

Seite 10 © Rastamann777 / fotolia